



Antwort zur Anfrage Nr. 0976/2023 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Hitzeaktionsplan für Mainz (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Wie ist der Bearbeitungsstand des "Sommerhitzeaktionsplans"? Welche konkreten Maßnahmen sind derzeit geplant?*

Im Rahmen der im Mai 2023 gestarteten Erarbeitung einer gesamtstädtischen Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels wird auf Grundlage vorhandener, aktualisierter und neu erhobener Daten eine umfassende Klimarisikoanalyse durchgeführt. In dieser Analyse werden Räume und Personen identifiziert und verortet, die von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen sind. Die Folgen umfassen neben dem Thema Hitze auch Gesundheitsaspekte und Gefahren für die menschliche Gesundheit durch Starkregenereignissen und Stürme.

Das Thema Hitze und Gesundheit nimmt einen Schwerpunkt ein.

Um dem zunehmenden Hitzeereignissen sofort zu begegnen, wurde eine Hitzeinformationskampagne gestartet und die vorliegenden Informationen zusammengestellt. Die Tipps zum Umgang mit Hitze wurden mit Plakaten im Umweltladen ausgestellt und finden sich online unter www.mainz.de/hitzetipps. Zudem wurden entsprechende Flyer erstellt.

2. *Wie sieht der Zeitplan für deren Umsetzung aus?*

Die Datenanalyse sowie die Sichtung und Synthese bestehender Fachgrundlagen wird im Dezember 2023 abgeschlossen und die Klimarisikoanalyse im April 2024. Die Verschneidung mit sozialen Daten und Erstellung von Themenkarten wird im Juni 2024 abgeschlossen. Die Strategie wird bis Ende 2024 erstellt. Die Umsetzung der ebenfalls erarbeiteten Maßnahmen erfolgt sodann, sofern sie nicht bereits kurzfristig umgesetzt werden konnten. Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen, um die Bürger:innen langfristig vor Hitze zu schützen, zählen beispielsweise die in 2022 in Kraft gesetzte Begrünungs- und Gestaltungssatzung, die städtische Baumschutzsatzung, der Schutz von Kaltluftschneisen in der Bauleitplanung, Renaturierungsprojekte von Fluss- und Bachläufen wie dem Gonsbach und Aubach, verschiedene, in der Vergangenheit bereits umgesetzte Entsiegelungsprojekte wie der Hopfengarten und Gisela-Thews-Platz, die bereits beschlossene Entsiegelung der Wilhelm-Quetsch-Straße oder das Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung durch die Stiftung Klimaschutz und Energieeffizienz. Diese Maßnahmen tragen zu einem verbesserten Mikroklima innerhalb des Stadtgebietes bei.

Der Zeitplan für die Strategie wurde in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt Grün und Energie und des Klimaschutzbeirates am 22.06.2023 vorgestellt und erläutert. Eine weitere Projektvorstellung erfolgt im Rahmen der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 10. Juli 2023 um 16 Uhr im Foyer des Stadthauses Große Bleiche.

Die Hitzeinformationskampagne ist bereits gestartet.

3. Warum wurden die städtischen Gremien, wie 2022 beschlossen, bisher nicht über die Ergebnisse unterrichtet?

Die Unterrichtung der Gremien erfolgt, wenn Ergebnisse vorliegen. Dies ist voraussichtlich Ende 2024. Die Informationskampagne zum Thema Hitze sowie die Auftaktveranstaltung zur Klimaanpassungsstrategie sind öffentlich für alle Bürger:innen zugänglich. Über den Start der Klimaanpassungsstrategie wurde in entsprechenden Gremien berichtet.

4. Ist geplant, vulnerable Gruppen (z. B. über 80-jährige etc.) aktiv zu informieren? Ist ein Hitzewarnsystem geplant?

Die Workshops zur Maßnahmenentwicklung mit Fachakteuren zu dem Thema Hitze und Gesundheit finden voraussichtlich im September 2023 und März 2024 statt.

Die Entwicklung von konkreten Maßnahmen erfolgt in den Workshops. Zur Information der genannten vulnerablen Gruppen müssen, wie auch der Bundesgesundheitsminister erklärt, vor allem die Bereiche Gesundheits- und Sozialwesen aber auch Bildungseinrichtungen wie Kitas und Schulen einbezogen werden. Zielgruppenspezifische Information finden über die vorhandenen Netzwerke, beispielsweise der Seniorenarbeit, statt.

Das Bundesministerium hat aktuell eine Website veröffentlicht, die den Kommunen Anregungen gibt, wie die Bevölkerung vor Hitze geschützt werden kann. Deutschlandweit gibt es noch keine standardisierten Hitzeaktionsplänen - der Bundesgesundheitsminister hat verkündet, sich an Frankreich orientieren zu wollen, wo je nach Schwere einer Hitzewelle im ganzen Land Schutzmaßnahmen ausgelöst werden. Diese reichen von Kälteräumen über Hitzepläne für Pflegeeinrichtungen und Kliniken bis zu Anrufen bei alten Menschen, damit sie regelmäßig trinken.

5. Wann stehen vulnerablen Gruppen leicht zugängliche Informationen über kühle Orte in der Stadt zur Verfügung?

Informationen zu kühlen Orten finden sich in den o. g. Tipps zum Umgang mit Hitze und stehen zur Verfügung.

6. In der Antwort auf die Anfrage 1336/2022 der ÖDP-Stadtratsfraktion informierte die Verwaltung, dass sie zukünftig an geeigneten Standorten Trinkwasserbrunnen errichten will. Wie ist der Sachstand hinsichtlich dieser Maßnahme und wo und in welchem Zeitrahmen sollen Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden?

Aktuell läuft die Beauftragung für einen neuen Trinkbrunnen auf dem Rebstockplatz.

Des Weiteren gibt es von den Mainzer Netzen für mehrere weitere Standorte im Innenstadtbereich erste mögliche Standortvorschläge, die die Wasserleitungsverläufe berücksichtigen.

Diese Ideen müssen verwaltungsintern durch verschiedene Fachämter auf Machbarkeit geprüft werden. Voraussichtlich kann in diesem Jahr der erste Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden, weitere werden dann 2024 im Innenstadtbereich folgen.

Mainz, 10.07.2023

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger

Beigeordnete